

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Hugo Distler 1933

1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll
 4. Von Gott kommt mir ein Freu - den - schein, wenn
 6. Zwingt die Sai - ten in Cy - tha - ra und
 7. Wie bin ich doch so herz - lich froh, daß

1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll Gnad und
 4. Von Gott kommt mir ein Freu - den - schein, wenn du mich
 6. Zwingt die Sai - ten in Cy - tha - ra und laßt die
 7. Wie bin ich doch so herz - lich froh, daß mein Schatz

1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll
 4. Von Gott kommt mir ein Freu - den - schein, wenn
 6. Zwingt die Sai - ten in Cy - tha - ra und
 7. Wie bin ich doch so herz - lich froh, daß

Gnad und Wahr - heit von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes - se. Du
 du mich mit den Au - gen dein gar freund - lich tust an - blik - ken. O
 laßt die sü - ße Mu - si - ka ganz freu - den - reich er - schal - len, daß
 mein Schatz ist das A und O, der An - fang und das En - de. Er

Wahr - heit von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes - se. Du
 mit den Au - gen dein gar freundlich tust an - blik - ken. O
 sü - ße Mu - si - ka ganz freu - den - reich er - schal - len, daß
 ist das A und O, der An - fang und das En - de. Er

Gnad und Wahr - heit von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes - se.
 du mich mit den Au - gen dein gar freund - lich tust an - blik - ken.
 laßt die sü - ße Mu - si - ka ganz freu - den - reich er - schal - len,
 mein Schatz ist das A und O, der An - fang und das En - de.

Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein
 Herr Je - su, mein trau - tes Gut dein Wort, dein Geist, dein
 ich mö - ge mit Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen
 wird mich doch zu sei - nem Preis auf - neh - men in das

Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein
 Herr Je - su, mein trau - tes Gut, dein Wort, dein Geist, dein
 ich mö - ge mit Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen
 wird mich doch zu sei - nem Preis auf - neh - men in das

Du Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein
 O Herr Je - su, mein trau - tes Gut, dein Wort, dein Geist, dein
 daß ich mö - ge mit Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen
 Er wird mich doch zu sei - nem Preis auf - neh - men in das

12

Bräu-ti - gam, hast mir mein Herz be - ses - sen; lieb - lich, freund - lich,
Leib und Blut mich in - ner - lich er - quik - ken. Nimm mich freund - lich
Bräut'gam mein, in ste - ter Lie - be wal - len. Sin - get, sprin - get,
Pa - ra - deis; des klopf ich in die Hän - de. A - men, A - men,

Bräu-ti - gam, hast mir mein Herz be - ses - sen; freund - lich,
Leib und Blut mich in - ner - lich er - quik - ken. freund - lich
Bräut'gam mein, in ste - ter Lie - be wal - len. sprin - get,
Pa - ra - deis; des klopf ich in die Hän - de. A - men,

quasi $\frac{6}{4}$

Bräu-ti - gam, hast mir mein Herz be - ses - sen; schön
Leib und Blut mich in - ner - lich er - quik - ken. in
Bräut'gam mein, in ste - ter Lie - be wal - len. ju -
Pa - ra - deis; des klopf ich in die Hän - de. komm,

17

hoch und sehr präch - - - tig er - ha - - ben.
auf dein Wort komm ich ge - la - - den.
groß ist der Kö - - - nig der Eh - - ren.
dei-ner wart ich mit Ver - lan - - gen.

hoch und sehr präch-tig er - ha - ben.
auf dein Wort komm ich ge - la - den.
groß ist der Kö-nig der Eh - ren.
dei - ner wart ich mit Ver-lan - gen.

und herr - lich, groß und ehr-lich, reich an Ga-ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.
die Ar - me, Herr, er - bar-me dich in Gna-den; auf dein Wort komm ich ge - la - den.
bi - lie - ret, tri - um - phie-ret, dankt dem Her-ren; groß ist der Kö - nig der Eh - ren.
du schö - ne Freu-den-kro-ne, bleib nicht lan - ge, dei - ner wart ich mit Ver-lan - gen.

2. Ei meine Perl, du werte Kron,
wahr' Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König!
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum;
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.
Ei mein / Blümlein,
Hosianna! / Himmlisch Manna,
das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in das Herz hinein,
du leuchtend Kleinod, edler Stein,
mir deiner Liebe Flamme,
daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib
an deinem auserwählten Leib,
ein Zweig an deinem Stamme.
Nach dir / wallt mir
mein Gemüte, / ewge Güte,
bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held,
du hast mich ewig vor der Welt
in deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,
er ist mein Schatz, ich seine Braut,
drum mich auch nichts betrübet.
Eia, / eia,
himmlisch Leben / wird er geben
mir dort oben; / ewig soll mein Herz ihn loben.

Philipp Nicolai 1599